

### **Völlig inkorrektter Wunsch**

Mit einem Hauch deines Atems  
und mit deiner warmen Hand,  
mit der Ausstrahlung deiner Augen  
und einem ganz tiefen Blick,  
steck mich an mit dir.

Tritt mir ganz nahe  
und komm dicht an mich heran,  
lehn dich an mich beim Sprechen  
und halte die Hand nicht vor,  
damit du mich infizierst.

Nimm deine Maske vom Gesicht,  
wie ich mich auch entkleide  
von jedem trennenden Stoff,  
wende dich mir vollkommen zu,  
um dich mit mir anzustecken.

Es ist eine gutartige  
Erkrankung, die uns gesund  
macht für den anderen,  
für gemeinsame Heilung  
und ganz von innen heraus

### **Erziehung des Auges**

Mit jedem Blick Übungen  
in genauem Hinsehn,  
an den Rändern sitzt es meist,  
was verschleiert ist, sich verbirgt  
und leicht aus der Sicht fällt.

Dort eindringen mit den Augen,  
wo die Oberfläche dünn ist  
und die Wirklichkeit aufplatzt,  
wo das große Loch entsteht  
für die Öffnung ins Neue.

Häufig enthüllt sich im Schweifen,  
was sich dem direkten Blick  
verschließt und in der Spiegelung  
sieht man das Urbild deutlicher,  
fallen die Scheuklappen ab.

Wenn man die Augen auswischt

mit quellklarem Wasser,  
reinigt sich das Beobachten  
und das Hinschaun wird schärfer,  
dringt fast in die Dinge ein.

### **Die andere Seite des Bildes**

Vorne der schöne Schein,  
die genau abgemalte Welt,  
hinten fasern Fäden aus,  
hängen vom Keilrahmen herab,  
angeschmutzt und überflüssig.

Aufkleber auf der feinen Leinwand  
enthüllen die Geschichte  
des Bildes, zeichnen seine Spur  
durch die Museen nach,  
sein Name mit Filzstift notiert.

Die Blicke prallen vom Öl ab,  
keiner dringt durch nach hinten,  
dort herrscht die Gegenkunst,  
das Handwerk der Holzverkeilung,  
der Nagel des Zimmermanns.

Einmal im Jahr die Bilder umdrehn  
und ihre Rückseite zeigen,  
ihr rohes Gemachtsein,  
ihre Herkunft von Faden und Leim,  
auch daß sie angeschmutzt sind.

| [PETER ENGEL](#)

*Peter Engel, 1940 in Eutin/Holst. geboren, lebt als freier Schriftsteller, Kritiker und Kunstsammler in Hamburg, er veröffentlichte Lyrik, Kurzprosa, Aufsätze und Rezensionen in Zeitschriften und Anthologien sowie mehrere Lyrikbände; die hier wiedergegebenen Gedichte sind noch*